



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Aus der ga[n]tz=||en Biblien des alten vnd || nawen
Testame[n]ts vil scho||ner spruche/**

[Leipzig?], [ca. 1520]

Zu den Romern am .xiiij.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35498

Uo seiner fulle habē wir alle genōmen / gnad
vmb gnad dan das gesetz ist durch moisen ge
ben die gnad vñ warheit durch Jesum. Cristū

¶ Joannis am. xi.

Sprach Christ⁹ zu Martha hab ich dir nit
gesagt / So du glauben würdest / du soltest die
herlicheit gotes sehen. ¶ Joannis am. xv.

Sagt Christ⁹ / an mich kñdt yr nichts gerhū

¶ Joannis am. viij.

Sprach Christ⁹ / Wan euch der sohn wirt
frey machen / so werdt yr frey sein. ¶ Joā. xvi

Sagt Christ⁹ / solchs hab ich mit euch geredt
dʒ yr in mir fryd habet In d̄ welt habt yr angst
aber seit getrost ich hab die welt vberwunden

¶ Zu den Romern am. ersten.

Sie seind in yren richten eytel worden / vnd
yr vnuerstendigs hertz ist verfinstert. Die sich
fur wege hielten seind narren worden.

¶ Zu den Romern am. viij.

Ist got fur vns / wer mag wider vns sein / dr
auch seines einigen sons nicht hat ver schonet
sonder hat yn fur vns alle dahin gebē / wie solt
er vns mit ym nicht alles schencken?

¶ Zu den Romern am. xi.

Von got / vñ durch yn / vnd in ym seind alle
ding / Im sey preys in ewigkeyt.

¶ Zu den Romern am. xiiij.

Wʒ nit auß dem glauben geet das ist sund.
¶ In d̄ ersten epistel zu den Corinthern am. i.
Dor ist trew durch welche yr beruffen seyt zur
F. iij. gemein